4. Tag	Tagesstrecke:	193 mi	(308 km)	Wetter:	Bedeckt und schwül
	Gesamtstrecke:	386 mi	(616 km)	bei:	25 °C
09. Mai	Übernachtung:	Koolwink Motel, in Romney			

Der Officer kommt:

Ladies and Gentlemen please stand up!
„Die ehrenwerte Gesellschaft der „big-loop"-Beobachter ist vom Star-Web-Designer Cuno aufgerufen, die Bildschirmdarstellung (Schrift- und/oder Bildgröße) so einzustellen, dass die Minibilder links in einer Reihe untereinander stehen und die durch Click erzeugte Großdarstellung rechts daneben steht. Sollte jemand im Saal sein, dem dies missfällt, so möge er nach vorne kommen oder für immer schweigen!"
Thank You, sit down.

Ein Tag in der Hauptstadt:
Also zu allererst: Er – ihr wisst schon wer – war nicht da. Hat uns aber nicht sonderlich gestört. Das Zentrum, die Mall, wabert nur so von Geschichte. Das packt einem schon. Diese Prachtanlage auf der sich die vermeintlichen Millionen bei der letzten Inauguration drängten, hat einen Mittelteil mit Grünanlagen und künstlichen Wasserbecken. Außenherum führt eine Straße – auf der einen Seite heißt sie Independence Avenue, auf der gegenüber liegenden Seite Constitution Avenue. Das Weiße Haus liegt an der Pennsylvania Avenue, die vom Capitol in spitzem Winkel seitwärts verläuft. Apropos, verlaufen haben wir uns nicht aber abgelaufen haben wir die Mall hinauf und hinunter. Insgesamt über 3 Std. Vom Weißen Haus ist nicht viel zu sehen. Der Sperrring verläuft schon Straßen vorher, ehe man überhaupt das Haus erkennen kann. Lediglich an der Südseite ist es möglich, ein wenig näher ran zu kommen und die Hauptfassade zu betrachten – wenn sie´s denn wirklich war. Der Komplex ist sehr sehr umfangreich.

Am Capitol wird gebaut; man kann also nicht auf den Balkon/Balustrade wo der Präsident vereidigt wird. Der Bau ist übermächtig groß und hat wohl die Ausmaße des Petersdoms in Rom. Hunderte von Schulklassen versuchten, wie wir, viel zu sehen. Sie hingegen waren von sich aus schon ein Hingucker, denn jede Schule hat ihre eigene Schulkleidung und so war es ein farbenfrohes Bild.

Weiter zum Lincoln Memorial. Hier streift einen wieder der Hauch der Geschichte. Er sitzt als monumentale Figur auf seinem Stuhl und schaut mit ernstem Blick die Mall hinunter. Links und rechts in der Halle sind die Artikel der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung in Stein gemeißelt. Andächtig inne gehalten und bald raus aus dem Trubel, nicht ohne ein wenig in Gedanken die amerikanische Historie Revue passieren zu lassen.

Weiter ging´s zum Washington Monument – genau in der Mitte zwischen Capitol und Lincoln Memorial – das an Größe und Pathos seines Gleichen sucht. Unmöglich es zu beschreiben. Es ist voller Nationaler Symbole und auch Bezüge zu den 50 Staaten, die hier ihre Würdigung erfahren.

Die Beine waren jetzt schon spürbar müde, ergo latschten wir mit vorletzter Kraft zur Parkgarage im Hilton, wo wir erst die Kasse verzweifelt suchten und hinterher die Ausfahrt. Fazit: wir kennen jede Parketage und jede Schleife durch die einzelnen Ebenen. Aber dass wir wieder herausfanden, beweist der Bericht. Dabei war noch lange nicht Schluss mit den Irrungen und Wirrungen. Auf dem Wege nach Westen, zur Route 50, sind wir aus Versehen in eine Parkharfe am Dulles Airport gerutscht – mit Glück ohne Gebühren wieder herausgekommen und auf dem weiteren Weg haben wir uns schon nochmal verfahren. Zu guter Letzt sind wir straight im Westen in einem Nest mitten in den Shenandoah-Bergen gelandet – es heißt Romney – und kennt kein Mensch.

Die Fahrt hierher, immerhin ca. 180 km ging durch unentwegt grüne Landschaften. Dazwischen weitläufige Wiesen mit „Longhorns", die schon bedrohlich wirken. Wald, Weideland und eingesprenkelt Häuser und Platz ohne Ende.

4. Tag	Tagesstrecke:	193 mi	(308 km)	Wetter:	Bedeckt und schwül
	Gesamtstrecke:	386 mi	(616 km)	bei:	25 °C
09. Mai	Übernachtung:	Koolwink Motel, in Romney			

Schluss für heute, Cuno muss noch Bilder bearbeiten, und ehrlich, es sind sauviele!